

Niederschrift

über die 4. (SJSA) öffentliche Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses der Stadt Schortens

Sitzungstag: Donnerstag, 24.05.2007

Sitzungsort: Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r Susanne Riemer

Ausschussmitglieder Axel Homfeldt
Janto Just
Helena Kathmann
Dieter Köhn
Sabine Mietz-Hüttel
Gerhard Ratzel
Mike Schauderna
Henrik Ufken

ber. Ausschussmitglieder Ilse Hallmann
Ulrich Heimes
Florian Janssen

Von der Verwaltung
nehmen teil: Bürgermeister Gerhard Böhling
StOR Anja Müller
StAR Elke Idel
Gleichstellungsbeauftragte Doris Fuhlbohm
VA Holger Rabenstein zeitweise

Gäste RM Anne Bödecker
Frau Karboth-Freytag, Agentur Ehrensache
Frau Okunneck, ELFEN

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt fest, dass RM Ratzel als neues Ratsmitglied erstmals an der Sitzung eines Ausschusses teilnimmt. BM Böhling teilt mit, dass die

Verpflichtung von RM Ratzel in der nächsten Sitzung des Rates erfolgt. Er hat laut NGO bereits sämtliche Rechte und Pflichten eines Ratsmitgliedes. Die Vorsitzende heißt RM Ratzel willkommen. Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wird daraufhin festgestellt.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 15. 03. 2007 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

Jugendangelegenheiten

6. Einrichtung einer Stelle als Streetworker **SV-Nr. 06/0126**

RM Homfeldt erläutert den Antrag der Mehrheitsgruppe. Der Straßensozialarbeit wird eine hohe Priorität beigemessen. Daher sollte diese Aufgabe nicht mehr im Rahmen einer ABM-Maßnahme wahrgenommen, sondern an das Jugendzentrum angebunden werden, um eine kontinuierliche Betreuung und Vernetzung der Angebote zu ermöglichen.

RM Schauderna stellt bedauernd fest, dass eine Beratung über die Fortführung der Straßensozialarbeit laut letztem Bericht nicht vorgenommen wurde.

RM Homfeldt stimmt diesem zu. Er habe jedoch eigene Recherchen und Gespräche mit der Leitung des Jugendzentrums vorgenommen. Man sollte sofort handeln; zumal qualifiziertes Personal vorhanden sei. Die Mitarbeiter des Jugendzentrums haben nicht ausreichend Stunden. Ggfls. sollte nach Beginn der Arbeit von den entsprechenden Mitarbeitern ein Konzept zur Jugendsozialarbeit erstellt werden.

RM Mietz-Hüttel stimmt dem Antrag zu. Sie spricht sich jedoch für eine externe Ausschreibung der Stelle aus. Weiterhin fragt sie nach, warum die Arche nicht auch in den Ferien geöffnet sein soll.

StOR Müller teilt hierzu mit, dass Teilzeitstellen keine hohe Attraktivität haben. Gleichzeitig hat die Stadt bewährte Mitarbeiter mit hoher Flexibilität. Eine Stundenaufstockung bei den vorhandenen Mitarbeitern käme auch den wirtschaftlichen Hintergründen dieser zugute. Eine Öffnung der Arche auch in den Ferien soll geprüft werden. Die Konzeption werde nach Beschlussfassung mit den weiterführenden Schulen abgestimmt.

RM Just stellt fest, dass die Stadt bereits jetzt mehr leistet, als ihrer gesetzlichen Verpflichtung entspricht. Jugendsozialarbeit ist Aufgabe des Landkreises. Weiterhin lässt das Schulsystem Jugendliche allein. Es sollte mehr Ganztagschulen geben und Perspektiven für Hauptschüler ge-

schaffen werden. Die bestehenden Probleme ließen sich nur auf Landes- und Bundesebene lösen.

BM Böhling teilt mit, dass die Stadt sich diesen Problemen bereits lange - erst durch ABM-Maßnahmen und jetzt durch feste Mitarbeiter - stellt. Er begrüßt den Antrag der Mehrheitsgruppe und den sich insgesamt abzeichnenden Konsens in dieser Frage und die Angliederung an das Jugendzentrum. Nach entsprechender Anlaufzeit sollten ein Erfahrungsbericht und dann die Entscheidung über die Bildung eines Arbeitskreises erfolgen.

Auf Nachfrage von RM Ratzel sagt er zu, dass die Stundenaufstockung der Mitarbeiter nicht im allgemeinen Betrieb des Jugendzentrums verwendet wird.

Es wird einstimmig empfohlen:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Stelle des Streetworkers zu überprüfen und diese als feste Stelle im Bereich Jugendzentrum einzurichten. Zudem ist beim Landkreis die Kostenübernahme zu beantragen.

7. Budgetbericht Produktbereich 12 - Schulen und Jugend **SV-Nr. 06/0128**

StAR Idel bestätigt auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden, dass bei den Gebühren und Entgelten bereits die Sollstellung der Elternbeiträge von Januar bis Juli 2007 enthalten ist.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

8. Budget-Abschlussbericht 2006 Produktbereich 12 - Schulen und Jugend **SV-Nr. 06/0129**

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden teilt StAR Idel, dass die Verbesserung des Rechnungsergebnisses von knapp 150.000 Euro gegenüber der Haushaltsplanung in erster Linie auf Minderausgaben im Virtuellen Budget (Personalkosten und Bauhofleistungen) sowie durch Minderausgaben bei einer Vielzahl von Einzelpositionen zurückzuführen ist.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

9. Betriebsabrechnung 2006 - städtische Kindergärten **SV-Nr. 06/0127**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Sozialangelegenheiten

10. Einrichtung einer "Freiwilligen Agentur Friesland - Schortenser (H)ELFEN" **SV-Nr. 06/0130**

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die „Schortenser Elfe“ Claudia Okunneck und Frau Karboth-Freytag von der Agentur für freiwilliges Engagement „Ehrensache Oldenburg“ der Stadt Oldenburg.

Frau Okunneck präsentiert ausführlich die Entstehung und die weitere Planung der Schortenser „Elfen“.

Frau Karboth-Freytag berichtet aus der praktischen Umsetzung in der Stadt Oldenburg. Das Büro ist in zentraler Lage der Stadt Oldenburg in Anbindung an das dortige Kulturzentrum. Dieses ist jeden Tag von 10.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Es sind dort zwei hauptamtliche Mitarbeiter mit einem Umfang von 20 und 25 Stunden sowie eine Verwaltungskraft mit 33 Stunden beschäftigt. Bei Interesse an ehrenamtlichem Engagement erfolgt in einem ersten Schritt ein Beratungsgespräch zwecks einer passgenauen Vermittlung. „Ehrensache Oldenburg“ kooperiert mit 140 Vereinen und Institutionen. Bedient wird nur das Oldenburger Stadtgebiet. Mit den Institutionen wird ein genaues Anforderungsprofil erstellt. Diese müssen eine Begleitung der Ehrenamtlichen, Versicherungsschutz und eine exakte Abgrenzung um Hauptamt gewährleisten. Bei einem Ehrenamt handelt es sich um zusätzliche Tätigkeiten, die in einem wöchentlichen Umfang von 3 bis 4 Stunden pro Woche erbracht werden. Für die Ehrenamtlichen besteht die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches sowie Fahrtkosten- und Auslagenersatz.

Die Ausschussvorsitzende dankt für das ausführliche Konzept und bittet um Fragen der Ausschussmitglieder an Frau Okunneck.

BM Böhling dankt Frau Okunneck für die umfangreiche Arbeit. Er stellt fest, dass der Staat viele Aufgaben nicht mehr allein leisten kann. Viele Aufgaben hat er jedoch als Pflichtleistung zu erbringen. Das Ehrenamt kann hierbei jedoch niemals das Hauptamt ersetzen. Er begrüßt daher diese Initiative und freut sich hierüber außerordentlich. Wichtig ist hierbei eine Koordination aller Aktivitäten.

Frau Okunneck führt ergänzend aus, dass die „Freiwilligen Agentur Friesland – Schortenser (H)ELFEN“ für ehrenamtlich Interessierte erreichbar sein muss. Keiner möchte vor verschlossener Tür stehen, so dass sich die Öffnungszeiten an die des Rathauses anlehnen sollten.

Auf Nachfrage von RM Kathmann führt sie aus, dass Schortens als Zentrum vorgesehen ist. Jedoch haben sie und Frau Kujath nach den Presseberichten bereits Anfragen aus dem gesamten Landkreis Friesland und aus Wittmund erhalten.

Auf Nachfrage von RM Just, welche Unterstützung in Aussicht gestellt worden sei hinsichtlich

- Räumlichkeiten
- Logistik
- Anbindung an die Gleichstellungsbeauftragte Frau Fuhlbohm
- Lokales Bündnis für Familie Frau Küsel
- Kinderschutzbund
- organisatorische Ein- und Anbindung,

teilt StOR Müller mit, dass hier das Büro im Dachgeschoss des Rathauses, in dem bereits der Kinderschutzbund untergebracht ist, angedacht sei. Die

Öffnungszeiten seien noch zu klären. Es sei weiterhin an eine hauptamtliche Unterstützung durch Ratschläge und Förderung durch die Verwaltung gedacht. Sie verweist hierzu auf den nach folgenden TOP 11 (SV-Nr. 06/0131).

Frau Okunneck führt ergänzend hierzu aus, dass die Freiwilligen Agentur das Zentrum darstellen soll. Es soll eine Zusammenarbeit mit allen Organisationen und Vereinen erfolgen. Dieses soll kooperativ im Wege des „Miteinanders“ erfolgen.

RM Mietz-Hüttel begrüßt das vorliegende Konzept und beantragt für die SPD-Fraktion folgende Beschlussfassung:

„Die Einrichtung einer Freiwilligen Agentur Friesland – Schortenser (H)ELFEN wird durch logistische Maßnahmen unterstützt. Die Verwaltung wird beauftragt, finanzielle Unterstützung durch Kofinanzierung zu prüfen.“

Auf Nachfrage von RM Ratzel hinsichtlich der Personalbesetzung während der Öffnungszeiten und dessen Finanzierung teilt Frau Karboth-Freytag mit, dass diese durch eine Verwaltungskraft finanziert durch die Stadt Oldenburg sichergestellt wird. Im ersten Jahr seien die übrigen Personalkosten von der Stadt Oldenburg getragen worden. Danach erfolgte eine Finanzierung durch Stiftungs- und Spendengelder. Frau Okunneck führt ergänzend dazu aus, dass für Schortens zwei Teilzeitkräfte benötigt werden.

Die Ausschussvorsitzende verweist hierzu auf den vorher gestellten Beschlussvorschlag.

RM Homfeldt fragt nach, ob hierfür Kostenübernahme von der Stadt beantragt wird. Dieses sei seiner Ansicht nach besser beim Landkreis Friesland angesiedelt. Hier werde eine Struktur für bereits bestehende Strukturen geschaffen.

Frau Okunneck führt hierzu aus, dass zunächst die Stadt Schortens Kostenträger sein soll. Später sollen Mittel durch Sponsoring eingeworben werden. Für die Stadt Schortens sei es ein Aushängeschild, wenn diese zunächst sponsert. Auf weitere Nachfrage von RM Homfeldt bestätigt sie, dass die Sachkosten für Flyer, Werbemaßnahmen, Homepage bei rund 20.000 Euro liegen dürften und die Kosten für zwei Halbtagsstellen beantragt werden.

StOR Müller ergänzt, dass die Elfenausbildung im Rahmen des Bündnisses für Familie erfolgt ist. Es handelt sich hierbei um ein Programm des Landes Niedersachsen, welches für die Stadt Schortens kostenneutral war.

RM Just beantragt, den obigen Antrag der SPD-Fraktion zurückzustellen und erneut in den Fraktionen zu beraten.

BM Böhling bedauert, die jetzige Forderung nach Finanzierung von zwei Halbtagsstellen. Diese war der Verwaltung nicht bekannt, ebenso wenig wie die hohe finanzielle Forderung für Sachkosten. Aufgrund der Haushaltslage sieht er hier keinerlei Handlungsspielraum.

Ber. AM Heimes weist darauf hin, dass laut Schreiben von Frau Kujath und Frau Okunneck vom 15.04.2007 (Seite 2) bereits die Bitte zum finanzielle Unterstützung genannt war.

Nach kurzer Sitzungsunterbrechung wird mehrheitlich beschlossen:

Die Einrichtung einer Freiwilligen Agentur Friesland – Schortenser (H)ELFEN wird zurückgestellt und erneut in den Fraktionen beraten.

11. Koordination und Unterstützung ehrenamtlicher Projekte **SV-Nr. 06/0131**

StOR Müller erläutert den Bericht, der im Zusammenhang mit der vorherigen Sitzungsvorlage zu TOP 10 zu sehen ist.

RM Homfeldt führt aus, dass diese auf einen Antrag der Mehrheitsgruppe auf Einrichtung von Familienpatenschaften zurückzuführen ist. Hierbei sei Aufnahme, Eingangsgespräch und Begleitung der Familien schwierig und müsse ggfls. durch Supervision begleitet werden. Dieses sei nicht ehrenamtlich leistbar.

StOR Müller teilt mit, dass die Verwaltung ein entsprechend überarbeitetes Konzept für die nächste Sitzung vorlegen wird.

12. Einrichtung eines Seniorenbeirates (Seniorenvertretung) **SV-Nr. 06/0122**

RM Mietz-Hüttel beantragt, zur Einrichtung eines Seniorenbeirates Frau Renate Huckfeld vom Seniorenbeirat der Stadt Jever zur nächsten Sitzung dieses Fachausschusses einzuladen.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

13. Bericht des Präventionsrates **SV-Nr. 06/0133**

VA Rabenstein erläutert Zusammensetzung und Aufgaben des Präventionsrates sowie bisherige Aktionen:

- Analyse von Umfragen und Statistiken
- Verbesserung Straßenbeleuchtung
- Fahrradcodierung
- Präventive Fußballnächte
- Finanzielle Unterstützung von Maßnahmen der Gleichstellungsauftragten

Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit sei die Prävention im Bereich Alkoholkonsum. Dieses wird hauptamtlich durch die Polizei und durch ordnungsrechtliche Maßnahmen umgesetzt.

Nach wie vor ist die Kriminalstatistik von Jugendlichen in Schortens besorgniserregend. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich oftmals um Mehrfachtäter handelt. Der Gruppenzwang als Ursache für Straftaten sei hoch.

Der Präventionsrat tagt ein bis zwei Mal jährlich. Zu Beginn war dieses vier Mal jährlich. Das sei nun nicht mehr erforderlich, weil die Maßnahmen umgesetzt wurden und sich verselbständigt haben. Die Mitarbeit im Präventionsrat ist ehrenamtlich. Aufgrund der Qualifikation sind daher oftmals die gleichen Personen gefragt und gefordert.

Auf Nachfrage von BM Böhling im Hinblick auf die Überwachung von Schulschwänzern, welche im Rahmen der selbständigen Gemeinde Aufgabe der Stadt Schortens geworden ist, teilt VA Rabenstein mit, dass die Meldungen der Schulen in der Vergangenheit leider oftmals spät erfolgt sind. Dieses ließ sich zwischenzeitlich optimieren. Neben intensiven Gesprächen und Hilfestellung erfolgen weitergehende Maßnahmen - wie die Schüler zur Schule zu begleiten - bis hin zur Durchführung von Bußgeldverfahren. In Einzelfällen sei Abhilfe durch einen Schulwechsel geschaffen worden, der auf Anregung in den Hilfestellungen erfolgte.

VA Rabenstein teilt weiterhin auf Nachfrage von RM Just, ob dieses nicht eine Aufgabe des Landkreises sei und inwiefern von dort eine Unterstützung erfolgt, dass Schortens zur Lösung mancher Probleme sicher zu klein sei. Andererseits seien die Wege bei Anbindung an den Landkreis zu groß. Die Zuständigkeit für Alkoholkontrollen liege z.B. bei den örtlichen Polizeidienststellen.

Auf Nachfrage von RM Mietz-Hüttel hinsichtlich des Projektes „Gute Fee“ teilt er mit, dass es sich hierbei um Hilfe für Kinder und Jugendliche durch ortsansässige Geschäfte handelt. Dieses Projekt sei im Zeitalter des Handys teilweise überholt.

Die Ausschussvorsitzende berichtet über einen Vortrag von Prof. Dr. Pfeiffer hinsichtlich Auswirkungen von Medienmissbrauch durch Kinder und Jugendliche und regt an, die entsprechende Broschüre für Elternabende an Schulen und Kindertagesstätten im Rahmen der Präventionsarbeit anzuschaffen. Die Verwaltung sagt Umsetzung zu.

Ber. AM Hallmann berichtet über ein Projekt des Hauptzollamtes Oldenburg zur Suchtprävention für Viertklässler an Grundschulen.

14. Anfragen und Anregungen:

14.1. StAR Idel berichtet über die Förderung eines Sportprojektes des Kindergartens Glarum und des TUS Glarum durch den Landessportbund.

14.2. RM Mietz-Hüttel bittet um Mitteilung, ob für den Spielplatz Hasenweide ein Spielplatzpate bestellt ist. Der Spielplatz soll lt. Informationen der Anlieger keinen gepflegten Eindruck machen.

Die Verwaltung sagt Prüfung und Bericht zu.

14.3. RM Mietz-Hüttel fragt nach, inwieweit der Bolzplatz am Huntsteertgelände wegen frei laufender Hunde nicht angenommen wird.

BM Böhling erläutert, dass die Kinder/Jugendlichen sehr stark den Bolz-

platz hinter dem Freizeitbad nutzen, der zentraler liegt und sehr gut ausgestattet ist.

- 14.4. Frau Kerstin Land aus Jever stellt sich als erste ausgebildete Elfe des Landkreises Friesland vor und berichtet über ihr Projekt die "Außerfriesischen", welches sich an zugezogene BürgerInnen und EinwohnerInnen richtet.